

Welzheim und Umgebung

Kostensteigerung beim Kinderhaus

Von ZVW, aktualisiert am 17.12.2010 um 01:06



Die Kostensteigerungen beim Kinderhaus sollen bei den weiteren Vergaben zumindest teilweise wieder aufgefangen werden. Bild: Stütz Foto: ZVW

Welzheimer Gemeinderat erwartet vom Architekten, dass Einsparungen umgesetzt werden

Welzheim. Alles andere als begeistert ist der Welzheimer Gemeinderat über die Nachricht, dass die Kosten beim Kinderhaus in der Pfarrstraße in die Höhe geschossen sind. Verwaltung und Stadträte erwarten nun vom Welzheimer Architekten Günter Brecht, dass beim Weiterbau spürbare Einsparungen verwirklicht werden.

Bei der Gesamtfinanzierung des Projekts ist zu bedenken, dass es einen Neubauteil und einen Sanierungsteil gibt. Bei der seitherigen Vergabe der Arbeiten im März 2010 konnte der Kostenrahmen eingehalten werden. Eingeplant sind 450 000 Euro für die Sanierung, 1,55 Millionen Euro für den Neubau und 80 000 Euro für die Ausstattung.

Fundamente mussten verstärkt werden

Der Kostenrahmen für das Gesamtprojekt von rund 2 080 000 Euro kann, obwohl ein Baukosten- und Finanzierungspuffer von 80 300 Euro eingeplant war, nicht gehalten werden. Derzeit steht ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf von 17 200 Euro zur Disposition. Das Gewerk Rohbau war mit 405 124,86 Euro vergeben worden. Nun ist einer Auftragserhöhung um 63 750 Euro notwendig. Die Gründe dafür sind: Im Neubaubereich mussten die Fundamente verstärkt werden, im Altbaubereich fallen zusätzliche Kosten für Stahlunterfangungen und Verdoppeln der Bodenplatte an. Mehrkosten ergaben sich auch aus der Erweiterung des Raumprogramms. Diese wiederum war notwendig, um die bewilligten Zuschüsse voll ausschöpfen zu können.

Brecht: „Asche auf mein Haupt“

Architekt Brecht wurde beauftragt, bis Ende Januar eine Liste mit Einsparmöglichkeiten in der Größenordnung von 40 000 Euro vorzulegen. Damit soll einmal die Überschreitung der Gesamtkosten abgefangen werden, außerdem soll noch ein kleiner finanzieller Puffer für weitere Vergaben geschaffen werden.

Brecht („Asche auf mein Haupt“) bestätigte, dass der steinige Baugrund von ihm falsch eingeschätzt worden sei. Für ein Vorgutachten des Statikers habe aber wegen des Termindrucks bei der Vergabe die Zeit nicht gereicht. Es gebe durchaus noch Einsparmöglichkeiten, die er gerne ausschöpfen wolle. So könne zum Beispiel auf den Windfang verzichtet werden.

Sauer aufgestoßen sind die Mehrkosten von derzeit rund 97 500 Euro Stadtrat Sebastian Buhl von den Freien Wählern. „Die Kosten laufen bei dem Projekt etwas davon.“

Bernlöhr: Kostenansätze sind höchst aktuell

Hinterher sei man immer schlauer, gab Bürgermeister Thomas Bernlöhr zu bedenken. Und Beigeordneter Reinhold Kasian bestätigte, dass bei der Vergabe die Zeit gedrängt habe.

Abschließend nahm Bürgermeister Bernlöhr die Debatte im Gemeinderat zum Anlass, nochmals die Sanierung des Altbauteils (seither Kindergarten Pfarrstraße) zu begründen:

„Sowohl für die Varianten Neubau als auch für die Variante Altbau haben wir ja dadurch, dass das Kinderhaus eine Kombination von beidem ist, auf die Nutzungsart passende, höchst aktuelle und sogar real abgerechnete Kostenansätze.“ Und nach diesen Ansätzen sei eben der Umbau immer noch günstiger als der Neubau.“ Im Übrigen befinde sich die Stadtverwaltung in dieser Sache mit Altstadtrat Werner Buhl, der die Kritikpunkte vorgetragen hatte, in einem ständigen konstruktiven Dialog, stellte Bernlöhr abschließend fest.